

Juli 2015



# DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West



wünscht...

# schöne Ferien



**CDU**

REINICKENDORF-WEST



## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„es ist geschafft!“ – so werden mit dem Abschluß der ersten Jahreshälfte und den nun beginnenden Sommerferien viele von uns sagen. Die einen sehnen sich nach dem ersten längeren Urlaub, die anderen haben leider nicht die Möglichkeit, dem Alltag „zu entfliehen“. Eine liebe Studienkollegin von mir sagte mir vor etlichen Jahren, „Im Sommer bleibe ich so gerne in Berlin – diese Stadt atmet Urlaub!“ Nun denn, wo auch immer Sie in den nächsten Wochen sein werden, nutzen Sie diese Zeit, um ein wenig vom Alltagsstress abzuschalten.

Politisch waren in den vergangenen Wochen und Monaten Europa und die Griechen sowie die eine oder andere Dissonanz im Berliner Senat im Vordergrund. Die Auseinandersetzungen in der Frage der griechischen Haushalts- und Währungspolitik, der G-7-Gipfel, die nach Europa weiter fließende Menschenwelle von Kriegsflüchtlingen und der Ukraine Konflikt zeigen, wie wichtig es ist, eine starke Bundesregierung im Amt zu haben. Die wirtschaftlichen Ergebnisse in und für Deutschland sind eine gute Grundlage, um dafür zu sorgen, dass unser Land erfolgreich bleibt und wir die Herausforderungen stemmen können, damit es den Menschen weiter gut geht. Wir können dabei feststellen: Deutschland unter der Führung von Angela Merkel bleibt auf der Erfolgsspur.

Überlagert durch die Diskussionen auf Europa- und Bundesebene hat die in Berlin regierende Koalition aus SPD und CDU vielleicht manchmal etwas zu laut, aber in der Sache konsequent und zukunftsorientiert die vereinbarten Projekte ‚fertig gezimmert‘ und beschlussreif gestaltet. Unsere Senatoren setzen auf frühzeitige Kommunikation, unsere Abgeordneten-



ausfraktion arbeitet hart in der Sache und konzilient im Ton. Unsere Reinickendorfer Abgeordneten in Bund und Land bringen sich in den politischen Entscheidungsprozess kompetent, meinungsbildend und entscheidungsführend ein. Und wie es Reinickendorfer „Tradition“ ist, ‚mischt‘ auch unser Bezirksamt mit unseren Stadträten in der Landespolitik fleißig mit.

Mit der Ihnen nun vorliegenden neuen Ausgabe unserer Ortsteilzeitung „Der Fuchs“ wollen wir Ihnen einen aktuellen Überblick darüber verschaffen, was „im Kiez so alles los ist“! Als Kandidatin für die Abgeordnetenhauswahl im September 2011 gewann ich das Mandat direkt. Mit der Bildung der Senatskoalition im Dezember 2011 wurde ich Staatssekretärin für Gesundheit. Ich habe mich damals mit großer Freude für den Wahlkreis entschieden. Dass ich dann so überwältigend gewählt wurde ist einerseits eine tolle Sache, andererseits aber auch eine klare Botschaft der Menschen hier im Kiez: „Wir wollen, dass Du Dich um unsere Belange kümmerst und hier vor Ort tätig bist!“ Und das lösen wir, die CDU-Reinickendorf-West und ich, auch hiermit ein!

Genug von der Politik!

**Es ist Jahres-Halbzeit – Genießen wir die sich uns bietende „Pause“ und schöpfen wir Kraft für die zweite Hälfte. Ich hoffe, dass Sie für sich, für Ihre Familien, für Ihre Freunde einfach ein wenig Zeit, Ruhe und Erholung finden werden.**

*Ihnen allen wünsche ich angenehme Sommerferien!*

*Ihre*

Emine Demirbüken-Wegner  
Staatssekretärin für Gesundheit



## Kiezprojekte für Reinickendorf-West beschlossen

Bezirksstadtrat Martin Lambert hat in Zusammenarbeit mit unseren Bezirksverordneten Kerstin Köppen und Harald Muschner für den Bezirk Reinickendorf die Aufgabe übernommen, zwei weitere Kiezfonds für das Jahr 2015 einzurichten.

„Wir laden alle Vereine, lose und feste lokale Gruppen, Gemeinden, Nachbarschaften und alle Bewohnerinnen und Bewohner in Reinickendorf-West ein, kleine Projekte zu entwickeln, die durch eine Jury unter Beteiligung der Einwohnerschaft mit den entsprechenden Mitteln beschieden werden“, lud Bezirksstadtrat Martin Lambert ein.

Der Kiezfonds fördert Projekte, die im Interesse eines gemeinschaftlichen Miteinanders im Kiez stehen und die bspw. zur Förderung der Jugend, des Sports bzw. des Ehrenamtes dienen.

Für jeden der beiden Kieze stehen 25.000 Euro bereit, die auf die eingereichten und durch die Jury bestätigten Vorschläge aufgeteilt werden. Die Mittel für die lokalen sozialen Projekte sollen im Einzelfall eine Größe von zumindest 500 Euro und höchstens 2.000 Euro umfassen und in diesem Jahr verausgabt werden. Ausgaben aus den Kiezfonds dürfen erst nach Zusage durch den Bezirk vorgenommen werden.

„Die Kiezfonds sollen ein einfach handhabbares Instrument sein, um beispiels-

weise Initiativen und nicht-vereinsmäßigen Gruppierungen Projektmittel zukommen lassen zu können. Da allerdings Steuer-



*Treffpunkt der Jugend im Kiez*

gelder hierfür eingesetzt werden, bitte ich um Verständnis, dass selbstverständlich auch der Landeshaushaltsordnung Rechnung getragen werden muss. Insofern müssen folgende Hinweise und das nachfolgende Verfahren berücksichtigt werden“, so Bezirksstadtrat Martin Lambert, der in seinem Aufruf von Kerstin Köppen und Harald Muschner unterstützt wurde. Nuncmehr sind die Entscheidungen gefallen. Wir stellen hier einige der Projekte vor.

## PROJEKT KINDERTENNIS

Die Tennisabteilung des SV Reinickendorf 1886 e.V. führt in Kooperation mit einer evangelischen Kindertagesstätte das Projekt „Kindertennis im Vorschulalter“ durch. Kinder im Alter von 3-6 Jahren sollen spielerisch an eine Ballsportart, hier den Tennissport, herangeführt werden. Ein professionelles Trainerteam begleitet die Kinder auf den Tennisplätzen. Kinder aus sozial schwachen Familien sollen hier gefördert werden und somit nicht nur ihr

Selbstbewusstsein stärken, sondern auch ihre visuelle Wahrnehmung im Umfeld schärfen. Weiterhin soll die Koordination (hier ‚rechts‘ und ‚links‘) besser ausgebildet und gefördert werden. Mittels dieses sportpädagogischen Ansatzes werden gezielt die eigenen Stärken bewußt gemacht und weiter ausgebildet. Es wird einzeln wie auch in Gruppen gespielt. Damit wird ein vernünftiges Sozialverhalten und die Kraft zur Integration in Gruppen mittels



des Mannschaftssports gefördert. Die Kinder sind an der frischen Luft und können sich zudem auf dem Tennisgelände frei und sicher bewegen. Im Vordergrund steht bei diesem Projekt nicht das komplexe Tennisspiel, wie es sich in dem mit seinen

relativ komplizierten Bewegungsabläufen darstellt, sondern vielmehr das Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen. Dabei wird eine beidseitige Körperausbildung begonnen bzw. fortgeführt.

## PROJEKT FAHRRADWERKSTATT

In der Region Reinickendorf-West leben mehr als 1000 Flüchtlingen. Die Albatros



*Auch daraus etwas machen*

gGmbH hat mit Unterstützung des Bezirksamtes Reinickendorf und des Netzwerkes „Willkommen in Reinickendorf“

die Trägerschaft über ein Fahrradprojekt übernommen, bei dem mit bürgerschaftlichen Engagement gespendete Fahrräder aufgearbeitet werden. Die Räder können von Flüchtlingen ausgeliehen werden und erhöhen so deren Mobilität und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe.

Vor allem Kinder und Jugendliche profitieren von diesem Angebot und können so die Angebote in den Freizeitstätten „Interkultureller Mädchentreff“ und „Jugendcafe LAIV“ besser wahrnehmen.

Für die Weiterentwicklung des Projektes sollen die Verleihstation im Mehrgenerationenhaus ausgebaut werden. Zudem werden dort künftig nun auch Werkstattaktivitäten angeboten. Mit dieser Erweiterung des Projektes werden weitere ehrenamtliche Helferrinnen und Helfer mitarbeiten können.

## PROJEKT KINDER-SOMERCAMP

Der Verein „kein Abseits! e.V.“ wird im August für Grundschülerinnen und Grundschüler der 4. bis 6. Klassen unserer Grundschulen im Auguste-Viktoria-Kiez und gleichaltrige Kinder aus den Flüchtlingsheimen ein jeweils fünftägiges Camp anbieten. Es werden dabei eine Vielzahl an verschiedenen Aktionen und Aktivitäten angeboten, an denen die Kinder gemeinsam teilnehmen können.

Hierzu gehören sportliche Elemente sowie pädagogisch aufbereitete Workshops. Mit diesen Sommercamp werden den Kin-

dern anschaulich Erfahrungen von und über für sie (noch) fremde Kulturen und Lebensweisen beigebracht. Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Intoleranz werden dargestellt.

Auch werden unter der Betreuung von Kunsttherapeutinnen/en Methoden zur Weckung von Kunstverständnis und Kunstvermittlung Inhalt der Arbeiten im Sommercamp sein.

Letztlich werden durch Ausflüge in die Stadt und die Umgebung von Berlin das heimatkundliche Wissen geschult.



## PROJEKT BÜCHERKOFFER

Die Alfred-Brehm-Schule im Ascheberger Weg führt ab Beginn des Schuljahres 2015/2016 das Projekt „Bücherkoffer“ durch. Die Bücherkoffer sollen mit Büchern für unterschiedliche Altersstufen gefüllt werden. Sie dürfen dann für durchschnittlich eine Woche von den Kinder mit nach Hause genommen werden. Dort können die Schüler sowie alle Mitglieder der Familie und Freunde in den Büchern schmökern und sich mit Kinder- und Jugendliteratur beschäftigen.

Ziel des Projektes ist es, die Lesebereit-

schaft und -willigkeit unter den Schülern zu steigern und gegebenenfalls häusliches Desinteresse oder vorhandene Widerstände in Familie und Freundeskreisen gegen die „Freizeitaktivität Lesen“ zu überwinden. Zudem sollen mittels des Projektes insbesondere sozial schwachen Familien Möglichkeiten der Buchlektüre eröffnet werden, die nicht mit Geldausgaben verbunden sind.

Harald Muschner

Weitere Projekte, deren (Teil)-Finanzierung und Realisierung beschlossen wurde, sind bspw.

- das Sommerfest der Katholischen Gemeinde St. Rita in der General-Woyna-Strasse,
- die Gründung eines Projektes ‚Zeitvorsorge‘ (Erlernen zeitlicher Organisation und Aufgabenvollziehung in festen Zeitschemata) und
- die Finanzierung von fortführenden Maßnahmen im Projekt „Bunte 111“ in der Scharnweber-

TEAM  
**Emine**  
Demir-Büben-Wegner

**Vor Ort in Reinickendorf West**

Jeden letzten  
Samstag  
im Monat

um 10.00 - 13.00 Uhr

Kurt-Schumacher-Platz am 'CLOU'  
Bernauer Strasse vor 'REICHELT'  
Quälkerstrasse vor 'EDEKA'  
Ollenhauer Strasse vor 'KAUFLAND'  
Gotthardstrasse 'EINKAUFSZENTRUM'  
Scharnweberstrasse Ecke Uranusweg

Eine Strassenaktion der ...

 **CDU** REINICKENDORF WEST



## Rathaus und Senat hautnah: Bürgersprechstunde am 23. Juni 2015

Kerstin Köppen – stellvertretende Vorsitzende der BVV-Fraktion, Harald Muschner – schulpolitischer Sprecher der CDU-Frak-

tion anfang an einig, dass Asylanträge aus den sogenannten ‚sicheren Herkunftsländern‘ schnell bearbeitet werden müssen und im



*Intensive Gespräche zur Flüchtlingspolitik*

tion im Rathaus Reinickendorf und Emine Demirbüken-Wegner Staatssekretärin für Gesundheit im Senat von Berlin: die Bürgersprechstunde der CDU Reinickendorf-West am 23. Juni 2015 war hochrangig besetzt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen zwei Themen. Zum einen wurden die Nachnutzungsideen des Flughafens Tegel diskutiert (hierzu siehe gesonderten Bericht) und zum anderen ging es hoch her zum Thema erfolgreiche Integration der ins Land strömenden Kriegsflüchtlinge. Hier waren sich die Teilnehmer bereits von

Ablehnungsfälle Deutschland auch wieder schnell verlassen werden muß. Einigkeit war auch in der Meinung schnell hergestellt, dass angesichts der Zerstörungen und langfristig politisch heiklen Lage in den Kriegsgebieten des Mittleren Ostens die hier Asylsuchenden Menschen dauerhaft in Deutschland bleiben werden. Folglich sind beidseitig hohe Integrationsbemühungen notwendig. Die Diskussion hierüber drehte sich um einige Forderungen, die wie folgt zusammengefasst werden können:

- Es fehlt noch immer ein systematisches



Konzept zur landesweiten Flüchtlingspolitik;

- Über die Hälfte der zu uns kommenden Menschen kommen aus den West-Balkan-Staaten. Deren Asylanerkennungsquote liegt unter ein Prozent. Deshalb müssen die Bedingungen in den Herkunftsländern verbessert werden und stärker als bisher dort deutlich gemacht werden, dass Asylbegehren in Deutschland aussichtslos sind;
- Politik und Gesellschaft müssen sich in ihren Konzepten auf diejenigen Asylsuchenden und Geduldeten mit Bleibeperspektive konzentrieren. Durch die lebensbedrohlichen Konflikte in Syrien, im Irak, in Somalia steigt die Zahl derer, die dauerhaft bei uns bleiben werden. Die Aufnahme der berechneten Asylsuchenden wird nicht vorübergehender Natur sein;
- Asylanträge sollten nicht länger als drei Monate Bearbeitungszeit benötigen. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Asylstreitigkeiten soll nicht länger als zwei Wochen betragen;
- Berechnete Asylsuchende müssen schnell in den Arbeitsmarkt einfließen. Berufs-

qualifikationen müssen dazu schnell erfasst und unter deutlicher Reduzierung der Voraufenthaltsdauer dem Arbeitsmarkt zugänglich gemacht werden. Dazu zählt die Rechtssicherheit des Aufenthaltes bei Berufsausbildungen ebenso wie die Anerkennung von Berufsabschlüssen, sofern gleiche oder ähnliche berufliche Werdegänge in den Herkunftsländern mit denen in Deutschland feststellbar sind.

- Viele Asylbewerber und Flüchtlinge, die bei uns zu Recht Aufnahme finden, werden angesichts der Situation in den Krisengebieten aller Voraussicht nach dauerhaft in Deutschland bleiben. Deshalb müssen ihnen Wege in die Mitte unserer Gesellschaft geebnet werden.

An erster Stelle steht dabei die deutsche Sprache. Sie ermöglicht die Teilhabe an gesellschaftlichen Abläufen, die Teilnahme am Alltag, aber auch eine selbstbestimmte Lebensführung. Sprache ist auch die Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Die einzelnen Maßnahmen müssen hierbei besser aufeinander abgestimmt sein.

Christiane Bubert

## Nachnutzung des Flughafens TXL

Was geschieht eigentlich mit dem riesigen Gelände des Flughafens Tegel, wenn der BER in Schönefeld in drei Jahren eröffnet? Mit dieser Frage beschäftigt sich derzeit die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und erstellt dafür einen neuen Flächennutzungsplan (FNP). Diese Planungen müssen auf den Prüfstand gestellt werden.

Weite Bereiche des Flughafens werden unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt und der Jungfernheide zurückgegeben. Im Bereich der heutigen Abfertigungsgebäude soll der Hochschulcampus der Beuth-Hochschule entstehen. Direkt





### Flächenpotential TXL

daran anschließend soll ein Forschungs- und Industriepark entstehen.

Die CDU-Reinickendorf-West begrüßt diese Pläne. Wir sind der Ansicht, dass es einen Ausgleich für die vielen tausend Arbeitsplätze geben muss, die auch bei uns durch die Schließung des Flughafens verloren gehen. Das sehen mittlerweile alle Beteiligten so.

Das Gelände zwischen Kurt-Schumacher-Damm und Autobahn A111 möchte Bausenator Geisel (SPD) mit Wohnungen bebauen. Dazu sollen die A111 genauso wie der Sportplatz am U-Bahnhof Scharnweberstraße verschwinden und ebenfalls mit Wohnungen bebaut werden. Der Sportplatz würde dann auf ein weiter entferntes Gelände verlegt, die Autobahn durch eine normale Stadtstraße über das Gelände in Richtung Cité Pasteur/Festplatz ersetzt.

Wir finden diese Pläne zu wenig durchdacht. Der Sportplatz ist wohnortnah für die Menschen in Reinickendorf-West und mit der U-Bahn verkehrlich gut angebunden. Eine Verlegung ginge auf Kosten der Schulen und Sportvereine im Kiez. Der Rückbau der A111 wird im Fall der häufigen Sperrung der Tunnelzufahrt Antonienstraße zu einer deutlich erhöhten Belastung der Scharnweberstraße, der Auguste-Vic-

toria-Allee und aller Querverbindungen führen. Sollte der Tunnel wie derzeit häufig gänzlich geschlossen werden, droht ein totales Verkehrschaos.

Die CDU in Reinickendorf-West fordert daher:

1. Behutsame Entwicklung des Wohnungsbaus ausgehend von den bereits heute existierenden Siedlung; Anbindung an die bestehenden Wohngebiete; Ausbau der sozialen Infrastruktur (Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen, Ärzte) sowie eingehende Untersuchungen zur sozialen Entwicklung vor der Festsetzung des FNP.
2. Erhalt und Erweiterung der vorhandenen Sportflächen.
3. Schaffung einer Entlastung der Scharnweberstraße und des Kiezes rund um die Auguste-Victoria-Allee vom Durchgangsverkehr Richtung Müllerstraße/Afrikanische Straße/Wedding.
4. Anbindung des geplanten Hochschulcampus und des Forschungs- und Industrieparks an das S- und U-Bahnnetz.

Haben Sie Fragen zum Thema? Schreiben Sie: CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf, Harald Muschner, Eichbordamm 215-239, 13437 Berlin, [bvv@cdu-reinickendorf.de](mailto:bvv@cdu-reinickendorf.de)

## CDU-Reinickendorf für unangekündigte Kontrollen bei der Kinderbetreuung

„Für uns steht das Kindeswohl an erster Stelle!“ Mit diesen Worten begründete die jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion in der Juni-Sitzung der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV), Kerstin Köppen, abschließend einen Antrag, wonach zukünftig auch unangekündigte Hausbesuche bei Tagesmüttern durch das Jugendamt erfolgen sollten.

„Bisher werden die vorgeschriebenen jährlichen Kontrollen bei Tagesmüttern immer mit 14-tägiger Voranmeldung durch-

sieht der BEA Kita in der Maßnahme nicht. Trotzdem stimmten die Fraktionen von SPD und Grünen in der BVV gegen den Antrag der CDU. Der Antrag wurde mit 28 zu 26 Stimmen angenommen.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt wollte angebliche rechtliche Einwände gegen die unangemeldeten Kontrollen nicht gelten lassen: „Das Problem bei den Tagesmüttern soll darin liegen, dass die Besuche am Ort der Betreuung, also deren Privatwohnungen stattfinden



### *Unbeschwerte Kindheit erleben*

geführt. Für die allermeisten Fälle ist dies auch ausreichend, weil das Vertrauen der Eltern an die Betreuungsperson gerechtfertigt ist. Viele Eltern sind aber besorgt, dass diese Praxis nicht ausreicht, um die „Schwarzen Schafe“, also die Ausnahmefälle, in denen das Vertrauen missbraucht wird, herauszufinden. Wir möchten mit der Möglichkeit zu unangemeldeten Kontrollen die letzten berechtigten Zweifel der Eltern beseitigen und haben dafür auch die Unterstützung des Bezirkselternausschusses für die Kindertagesstätten (BEA Kita)“, so Kerstin Köppen.

Der BEA Kita sieht in seiner Stellungnahme solche unangemeldeten Kontrollen als „völlig normale und notwendige Maßnahme zur Sicherung eines verlässlichen hohen Standards der Kinderbetreuung“. Eine Belastung des Vertrauensverhältnisses von Eltern und Betreuerinnen oder gar einen Generalverdacht gegen die Tagesmütter

müssen. Aber es hat ja auch niemand gefordert, dass sich das Amt widerrechtlich Zugang verschaffen soll. Vor Ort zu klingeln und zu fragen ob alles in Ordnung ist, kann dagegen niemand verwehren. Und wenn man dann nicht in die Wohnung gelassen wird, hängt es immer vom Einzelfall und der Erfahrung der Mitarbeiter ab, welche Schlüsse man daraus zieht und welche Schritte man daraus ableitet. Warum sich der SPD-Jugendstadtrat Höhne so vehement dagegen wehrt, kann ich nicht nachvollziehen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Dieses Prinzip gilt ansonsten auch, zum Beispiel bei der Kontrolle des Schulesens, in den Kindertagesstätten oder im Bereich des Bezuges von Sozialleistungen. Dann muss es auch für Tagesmütter gelten. Schließlich ist das Kindeswohl ein hohes Gut.“



## Füchse eröffnen Sportpark in Reinickendorf



Im Juni eröffneten die Füchse Berlin-Reinickendorf ihren neuen 12.000 qm großen Sportpark in der Kopenhagener Straße mit einem riesigen Sport- und Kulturfest. Auf dem Fest hatten die zahlreichen Besucher die Möglichkeit, rund 23 Sportangebote des Vereins selbst auszuprobieren und aktiv mitzumachen.

Füchse-Präsident Frank Steffel: „Ich freue mich, dass tausende Reinicken-

dorferinnen und Reinickendorfer unseren Sportpark mit den neuen Beachvolleyball-, Tennis-, Hockeyfeldern und Rasensportflächen kennenlernen wollten und unser Sport- und Kulturfest besucht haben. Wir sind überwältigt von dem Zuspruch und ein wenig stolz darauf, dass wir mit dem Sportpark unseren Füchse-Traum gemeinsam verwirklichen konnten.“

Für die Kinder gab es einen Kinder-Parcours mit attraktiven Preisen. Höhepunkt war das „Duell der Giganten“, in dem die Füchse-Handballer gegen die Bundesliga-Frauen des 1. FC Lübars antraten. Die komplette Handball-Bundesligamannschaft der Füchse war gekommen, um den ersten europäischen Pokal mit Ihren Fans zu feiern. Vor wenigen Wochen gewann die Mannschaft erstmalig den EHF-Cup in eigener Halle.

Die offizielle Einweihung übernahmen DOSB Präsident Alfons Hörmann, der Regierenden Bürgermeister Michael Müller





(SPD), Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und LSB-Präsident Klaus Böger.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann lobte die Füchse: „Das ist die Basis, die das gesamte Sport-System trägt. Ohne diese sozialen Tankstellen würde unser Sport-System nicht funktionieren!“

Wer sich über das vielfältige Sportangebot der Füchse informieren möchte findet unter [www.fuechse-berlin-reinickendorf.de](http://www.fuechse-berlin-reinickendorf.de) viele Informationen zu den einzelnen Sportarten.

Heinz Schultze

## Frühjahrsputz im Kienhorstpark: BFC Alemannia unterstützt Frank Balzer



Die Plakatierung zum Frühjahrsputz im Straßenbild Reinickendorfs durch den Bezirksbürgermeister Frank Balzer wurde beim BFC Alemannia ernst genommen. Mit Eimern und Müllkrallen bewaffnet machten sich zwei Alemannen auf, um diesem Aufruf auch Taten folgen zu lassen. Wie es dazu kam? Beim BFC Alemannia war im Zusammenhang mit dem Abbau der Traglufthalle die jährliche „Putzaktion“ angesagt. Wegen eines Besuchs einer Delegation vom polnischen Fußballver-

band aus Zlotow wurde das Sportgelände des Fußballplatzes gleich grundlegend mit gesäubert. Die Gelegenheit, dachte sich Vereinspräsident Heinz Schultze. Machen wir doch das Vereinsumfeld im Sinne des Aufrufs vom Bezirksbürgermeister Frank Balzer auch mit sauber. Steven Schröder, ein Spieler der 1. C-Jugend half spontan mit. Entsprechend ausgerüstet wurden dann die in der Nähe des Geländes des Sportvereins befindlichen Parks, Wege und Straßen gesäubert.



## STADTEILBIBLIOTHEK REINICKENDORF-WEST

Mit einem vielfältigen Angebot an Büchern, audiovisuellen und elektronischen Medien dient die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West (Auguste-Viktoria-Allee 29-31) Ihrer persönlichen Information, Fortbildung, Unterhaltung und Freizeitgestaltung. Sie bietet Ihnen eine gut ausgestattete Bücherei, in der Sie stöbern können und die zum Lesen und Arbeiten einlädt.

Die Öffnungszeiten sind

Mo	11.00 – 17.00 Uhr
Di	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	13.00 – 19.00 Uhr
Fr	13.00 – 19.00 Uhr



*Ein Stück Kultur im Kiez*

Tel.: (030) 4150 8846

Fax: (030) 4150 8847

## Veranstaltungen in der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West

### Regelmäßige Veranstaltungen

Donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr,  
Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West  
„Wir lesen vor!“

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren  
Eintritt frei, ohne Voranmeldung

### Bilderbuchkino

Immer freitags, immer ab 17.00 Uhr!  
03. Juli: „Die Olchis – So schön ist es im Kindergarten“  
10. Juli: „Liselotte macht Urlaub“

### Einzelveranstaltungen

Dienstag, 7. Juli 2015, Beginn 9.30 Uhr,  
Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West  
„Die frechen Vier – Mit Sack und Pack“  
– **Autorenlesung von Usch Luhn**  
(Dauer: ca. 45 Min., für 3. – 4. Kl.)  
Eintritt frei, um Voranmeldung wird gegeben (Tel.: 415 088 46).  
Eine Veranstaltung im Rahmen der Reinickendorfer **Sprach- und Lesetage** in

Kooperation mit dem FB Kunst und Geschichte und gefördert vom Berliner Autorenlesefonds.

Mittwoch, 8. Juli 2015, Beginn 10.00 Uhr,  
Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West  
„Eine Weltreise in Berlin“ – **Workshop und Lesung mit Patricia Thoma**  
(Dauer: ca. 90 Min., für 3. – 4. Kl.)

Eintritt frei, um Voranmeldung wird gegeben (Tel.: 415 088 46).

Eine Veranstaltung im Rahmen der **Reinickendorfer Sprach- und Lesetage**  
Freitag, 20. November 2015, Beginn 9.30 Uhr,  
Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West

„Hamster Hektor“ – **Autorenlesung von Marlene Jablonski**

(Dauer: ca. 45 Min., für 2. – 3. Kl.)  
Eintritt frei, um Voranmeldung wird gegeben (Tel.: 415 088 46).

Eine Veranstaltung im Rahmen des **Bundesweiten Vorlesetages**

Lisa Bubert



## Wussten Sie übrigens

- dass Reinickendorf-West eher zu den flächenmäßig kleinen Ortsteilen des Bezirks Reinickendorf gehört. Gut 7,5 qkm Fläche machen den Ortsteil aus.
- dass Reinickendorf-West mit knapp 37.000 Einwohnern aber zu den bevölkerungsreichsten Ortsteilen im Bezirk zählt.
- dass es im Ortsteil sechs Kindertagesstätten der öffentlichen Hand, vier Grundschulen und eine Sekundarschule gibt.
- dass die Stadtteilbibliothek in der Auguste-Viktoria-Allée im Jahr 2014 mit 1.886 eingetragenen Ausleihern den Besucherrekord „geknackt“ hat.



### Bildung „Groß“ geschrieben

- dass die Länge der Autobahnen im Ortsteil ca. 6.600 m beträgt.
- dass mit der Justiz-Vollzugsanstalt (JVA) Tegel die JVA mit den meisten Strafgefangenen im geschlossenen Vollzug in der Bundesrepublik Deutschland im Ortsteil liegt. Nur die JVA Bielefeld-Senne mit ihren rund 1740 Haftplätzen im offenen Vollzug ist in Deutschland noch größer. Das Gelände der JVA umfasst rund 130.000 m<sup>2</sup>, die Außenmauer ist 1465 m[1] lang und mit 13 Wachtürmen bestückt.
- dass der Ortsteil einen von 5 Gewinnern des 1. Deutschen Klimapreises hat: die Max-Beckmann-Oberschule hat mit ih-

rer Arbeitsgemeinschaft Solar/Solartec ‚Klimageschichte‘ geschrieben.



Max-Beckmann-Oberschule

- dass der 1892 fertiggestellte Bau der „Segenskirche“ in der Auguste-Viktoria-Allee zu 83 % der Gesamtkosten in einem heutigen Gegenwert von fast 720.000 € vom Deutschen Kaiserhaus maß-



Mehr als 110 Jahre Kirchengeschichte

- geblich mitfinanziert wurde.
- dass der Kurt-Schumacher-Platz in den 1960er und 1970er Jahren von einer ca. 230 m langen Verkehrsbrücke in Nord-Süd-Richtung überspannt wurde.
- dass Reinickendorf-West der einzige städtisch geprägte Ortsteil des Bezirkes ist, der über keine „Rathaus-Dependance“ oder eigene Polizeieinrichtung verfügt.
- dass Reinickendorf-West mit gut 24 Hotelbetten je Einwohner genauso „touristisch“ ist wie ganz Berlin;

Ingo Haberkorn



## Floristik Blumenthal Drei Generationen Flower Power



*Mehr als 90 Jahre Kiezgeschichte*

Helge Blumenthal liebt die Arbeit mit schönen Dingen. Schon mit zwölf Jahren stand er im Laden und half nach der Schule im Familienbetrieb. Gegründet wurde das Geschäft 1919. Helge Blumenthal führt es heute in dritter Generation. „Die Familie ist das absolut Schönste gewesen, mit meinen Eltern und mit meiner Großmutter zusammen zu arbeiten, war einfach toll!“ sagt er. Reinickendorf-West, das ist sein Kiez! Hier geboren, zur Schule gegangen, später hier gewohnt und die eigenen Kinder großgezogen. „Eigentlich kann ich hier jeden Stein umdrehen und weiß, was darunter steckt.“

Früher wie heute beginnt der Tag des Floristen mit dem Einkauf auf dem Blumen-Großmarkt. „Da ist frühes Aufstehen angesagt: denn nur der frühe Vogel fängt den Wurm! Ich will frische Ware, gute Ware, haltbare Ware! Und da kann ich nicht mich mit den Resten zufrieden geben.“ Ansonsten hat sich natürlich einiges mit der Zeit geändert. Früher verbrachten die Mitarbeiter beispielsweise Stunden damit, die Dornen der Rosen zu entfernen. Heute stellt Blumenthal eine seiner ‚Super-Maschinen‘

an und ‚Schwupps‘ sind alle Dornen weg.

Viele kleine Fachgeschäfte im Kiez haben im Konkurrenzkampf mit den großen Discountern aufgegeben, Blumenthal nicht! Seine Kunden sind ihm dafür dankbar. Manche kommen schon seit Jahrzehnten. „Meine Eltern haben in den 1950er Jahren schon hier gewohnt, und ich kenne noch seine Mutter und seine Großmutter. Man wurde hier immer gut bedient“, erzählt eine Kundin. „Für mich ist dieses Geschäft einer der wenigen Lichtblicke, die wir in der Scharnweberstrasse noch haben. Es gibt hier ja keine vernünftige Geschäftsstruktur mehr. Mit den großen Einkaufszentren und Mega-Supermärkten ist es für die kleinen Ladeninhaber sehr schwierig geworden. Schließlich muß so eine Ladenmiete natürlich auch erst verdient werden.“ sagt ein alter Kunde. Und eine neben ihm stehend Dame ergänzt: „Wissen Sie, was das Tolle hier ist: Bei Blumenthal wird man mit Namen angesprochen, man wird gut bedient, und es gibt auch ab und an mal ein Kännchen oder Keksen. Ich fühl mich hier einfach wohl!“

Christiane Bubert



Meine Meinung: Darum sollte sich  
„Der Fuchs“ kümmern!

---

---

---

---

---

---

---

---

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon/E-Mail-Adresse

DER FUCHS  
CDU Reinickendorf-West  
Oraniendamm 10-6, Aufgang D  
13469 Berlin

## Impressum

Herausgeber:  
CDU Reinickendorf-West  
Oraniendamm 10-6, Aufgang D  
13469 Berlin  
Telefon +49 (30) 496 12 46  
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage -5.000 Stück-  
Hefteinzelpreis -kostenlos-  
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:  
Prof. Dr. Michael Wegner (Leitung)  
Lisa Bubert (Texte und Fotoredakteurin)  
Ingo Haberkorn (Texte)

Weitere Mitarbeit:  
Christiane Bubert  
Emine Demirbükten-Wegner  
Kerstin Köppen  
Harald Muschner  
Heinz Schultze

Layout/Druck:  
Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im  
Internet: [www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de](http://www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de)  
Kontakt zur Staatssekretärin  
Emine Demirbükten-Wegner im Internet:  
[www.emine-dw.de](http://www.emine-dw.de)



Scharnweberstraße 122 · 13405 Berlin  
Tel.: 030-567 31 765  
Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr